

## Positionspapier der SHA Luftfahrthindernisse unter 25 Metern

### Ausgangslage

Luftfahrthindernisse sind in den Schweizer Alpen allgegenwärtig und für die Helikopterfliegerei gefährlich, da sie für die Helikopter-Besatzungen praktisch unsichtbar sind. Die zigtausend Kabel und Transportseile sind für die Helikopterbranche das grösste Sicherheitsrisiko und mit Abstand die häufigste Unfallursache. Die Armee und die Rega bauen nicht mehr benötigte Kabel ohne Kosten für den Besitzer zurück – aber das reicht nicht!

Aus diesem Grund haben sich die SHA und die Rega zusammengetan, um die tiefliegenden Hindernisse - also alle unter 25 Metern - auf eigene Kosten in einer Hindernisdatenbank zu erfassen und gegen ein nicht kostendeckendes Entgelt allen Piloten zur Verfügung zu stellen. Die SHA unterstützt die Rega bei der Erfassung von Kabeln und hat alle kantonalen Elektrizitätsbetreiber kontaktiert, damit die Standortdaten dieser Kabel unter 25 Metern digital erfasst werden können. Im Interesse der Sicherheit der Helikopterfliegerei ruft die SHA ihre Mitglieder regelmässig dazu auf, Kabel, Heuseile und andere gefährliche Hindernisse oder falsch eingetragene Luftfahrthindernisse via [mail@rega.ch](mailto:mail@rega.ch) zu melden.

### Position der SHA

Die SHA ist überzeugt, dass weitere Anstrengungen notwendig sind, um das Risiko von Unfällen mit Helikoptern wegen eines Kabels, Seils oder eines anderen Luftfahrthindernisses zu minimieren.

Aus diesem Grund fordert die SHA das BAZL dazu auf, die SHA und die Rega bei der Erfassung von Luftfahrthindernisdaten unter 25 Metern aktiv zu unterstützen.

Weiter fordert die SHA vom BAZL, dass für die Erfassung, Markierung und Befeuerung von Luftfahrthindernissen finanzielle Mittel für die Verbesserung der Sicherheit in der Luftfahrt zur Verfügung gestellt werden. Mit finanziellen Mitteln kann ein wichtiger Beitrag zur Sicherheit des Flugbetriebs von Helikoptern geleistet und die Wahrscheinlichkeit fataler Helikopterunfälle verringert werden.

Schliesslich fordert die SHA, dass die Sicherheitsempfehlungen der SUST zu Hindernissen und Hindernisdaten umgesetzt werden:

- Förderungsprogramm für sensorbasierte, autonome Hinderniswarnsysteme
- Einführung einer allgemeinen Meldepflicht von potenziell gefährlichen Kabeln und Leitungen ohne Höhenbegrenzung verbunden mit der Schaffung einer zentralen Stelle, welche eine Risikobeurteilung vornimmt und über eine Publikation entscheidet.

17. November 2022